

HERZLICH WILLKOMMEN

EIN BIBELKURS

ÜBER GASTFREUNDSCHAFT

Nancy DeMoss Wolgemuth



rigatio

EIN ARBEITSBUCH für Einzelne und Gruppen

ZUSATZMATERIAL [rigatio.com](https://www.rigatio.com)

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder

Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

© 2024 by Revive Our Hearts Ministries under the title *You're Welcome Here, Embracing the Heart of Hospitality*, originally published in the USA by Revive Our Hearts Ministries, Niles, Michigan. Translated and printed by permission. All rights reserved.

DeMoss Wolgemuth, Nancy

Herzlich willkommen

Ein Bibelkurs über Gastfreundschaft

ISBN 978-3-95790-101-9

© 2025 rigatio Stiftung gGmbH
Carl-Benz-Straße 2
57299 Burbach

Übersetzung, Satz und Gestaltung: rigatio

Bildernachweis:

Titel: AdobeStock_561975436

Seite 8: AdobeStock_795262655

Seite 28: AdobeStock_1234205476

Seite 48: AdobeStock_1290039820

Seite 66: AdobeStock_1433547470

Seite 86: AdobeStock_1249569458

Seite 104: AdobeStock_1036610286

Druck: FINIDR, Tschechische Republik

Inhaltsverzeichnis

Mit diesem Kurs arbeiten6

Lektion 1

Dein Zuhause ist ein Missionsfeld8

Lektion 2

Der Beweis für echte Liebe28

Lektion 3

Gottes Herz von Anfang an48

Lektion 4

Die Schönheit von Gastfreundschaft66

Lektion 5

Dein himmlisches Zuhause86

Lektion 6

Dein Ehrengast104

Mit diesem Kurs arbeiten

Das ist nicht einfach ein Buch über Gastfreundschaft. Du findest hier keine alten Rezepte oder Serviettenfalttechniken. Es geht darum, in Gottes Wort einzutauchen und seine Gedanken über Gastfreundschaft kennenzulernen. Damit du den größten Gewinn aus deinem Studium ziehst, hier ein paar Tipps vorab:

Die Bibel ist ein Buch über Gott. Gehe während deines Studiums nicht zu schnell zur persönlichen Anwendung über. Nimm dir Zeit, um über die gelesenen Bibelstellen nachzudenken: Was lehrt mich dieser Text über das Wesen Gottes?

Lies unter Gebet. Bevor du mit dem täglichen Studium beginnst, bitte Gott um Weisheit und Erkenntnis. Bete, dass er dir das Verständnis biblischer Gastfreundschaft schenkt und dir Gelegenheiten gibt, das Gelernte in die Tat umzusetzen.

Grab tief. Da Gastfreundschaft in ihrem Wesen eine Einladung zur Begegnung ist, nimm dir Zeit. Lies die Abschnitte langsam und mehrmals. Je mehr Zeit und Energie du in diesen Kurs steckst, desto mehr Gewinn wirst du davon haben.

Lern mit anderen. Gastfreundschaft erfordert Begegnung. Denk drüber nach, bei dir zu Hause eine Kleingruppe zu starten oder dich mit anderen Frauen einmal pro Woche auf einen Kaffee und zum Austausch über das Gelernte zu treffen. Fragen für das Gruppengespräch findest du auf rigatio.com.

Studiere den Schlüsseltext. Auch wenn du in diesem Kurs Texte aus der gesamten Bibel lesen wirst, wird Römer 12,9-21 dein Ankerplatz sein. Nimm dir bewusst vor, diese Verse auswendig zu lernen, während du dich inhaltlich mit ihnen beschäftigst. Bei den Schreiblinien und Feldern, die auszufüllen sind, liegt diesem Kurs die revidierte Elberfelder Bibel zugrunde.



Das Herz der Gastfreundschaft

Römer 12,9-21

Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend. In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harrt aus; im Gebet haltet an; an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet! Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht! Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden! Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst! Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen! Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden! Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes! Denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.“

*„Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn;
wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken!
Denn wenn du das tust,
wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“*

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

Lektion 1

Dein Zuhause ist ein Missionsfeld

*Du bist dazu berufen,
Gastfreundschaft zu üben*



Ihr Haus besucht man gerne ...

Ihr Rasen ist gepflegt, Beete mit wunderschönen Blumen sind darin verteilt. Ihre Haustür lädt zum Näherkommen ein und ist mit einem prächtigen Kranz geschmückt. Die Fußmatte am Eingang verkündet: „Du bist hier willkommen.“ Sie öffnet die Tür immer mit einem Lächeln.

„Ich freue mich, dass du da bist“, sagt sie. Man merkt, dass sie es ernst meint.

Der Tisch sieht aus, als wäre er für ein königliches Bankett gedeckt. Der Duft warmer Zimtbrötchen und frischen Kaffees locken. „All das für mich?“, staunst du. Die Anspannung in dir löst sich. Das nenne ich Gastfreundschaft.

Aber was ist, wenn du kein geräumiges Haus hast, das perfekt eingerichtet ist? Was, wenn die Küche bei deinem letzten Kochversuch von Qualm statt einladendem Duft erfüllt war? Kannst du dann einfach mit den Schultern zucken und sagen: „Ich habe eben nicht die Gabe der Gastfreundschaft“?

Die Antwort hängt davon ab, was du unter Gastfreundschaft verstehst. Wenn Hochglanzmagazine oder beeindruckende Social-Media-Posts für dich Gastfreundschaft definieren, dann können die meisten von uns nie liefern und dem gerecht werden. Überall am Boden liegt Spielzeug rum. Unsere Einrichtung ist nicht neu. Die Wäsche ist ungebügelt. Unser Stil liegt nicht im aktuellen Trend.

Aber wie sieht es aus, wenn wir einen Blick in die Bibel werfen? Was, wenn wir Gott beim Wort nehmen, dass wahre Gastfreundschaft im Herzen beginnt und die Art und Weise verändert, wie wir unser Zuhause nutzen? Wenn sie nicht den Frauen vorbehalten ist, die ein perfektes Haus mit perfektem Rasen haben und perfekte Zimtschnecken backen? Was, wenn Gastfreundschaft eine Aufgabe für alle Kinder Gottes ist? Wenn sie deine Aufgabe ist?

Das griechische Wort für „Gastfreundschaft“ im Neuen Testament lautet „philoxenia“ und bedeutet wörtlich „einen Fremden lieben“.¹ Wenn du mit diesem Kurs beginnst, wirst du feststellen, dass Gastfreundschaft weniger eine Pflicht als eine Chance ist. Ein Leben mit offenem Herzen und Haus spiegelt das einladende Wesen Gottes wider. Wir dürfen andere aufnehmen, weil Gott uns aufgenommen hat. Dein unvollkommenes Zuhause kann andere auf den vollkommenen Gott hinweisen.

Lydia

Lydia hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf die frühe Gemeinde. Sie stammte aus Thyatira und lebte als Purpurnhändlerin in Philippi.

Als Paulus und seine Begleiter Lydia das Evangelium verkündigten, „öffnete der Herr“ ihr Herz (Apg 16,14) und sie wurde gläubig. Dann drängte sie die Missionare, in ihrem Haus einzukehren und dort zu wohnen, damit sie eine Basis für ihren Dienst in Philippi hatten. Lydias Zuhause wurde der Treffpunkt der ersten Gemeinde Europas. Sie öffnete ihre Tür, damit andere gesegnet werden. Ihr Heim wurde ein wichtiger Stützpunkt für das Evangelium.

Tag 1

Besondere Gastfreundschaft

Lies Römer 12,9-21.

Der Apostel Paulus schrieb den Brief an die Römer, als er seine dritte Missionsreise beendete. Nachdem er viele Gemeinden im Osten des römischen Reiches gegründet hatte, kam jetzt die Zeit, dass er seinen Missionsdienst Richtung Westen ausweiten wollte. Sein Ziel war es, seinen Hauptstandort von Antiochia nach Rom zu verlegen. Deshalb schrieb er einen Brief, um den Weg für die missionarische Partnerschaft mit seinen römischen Brüdern und Schwestern in Christus zu ebnen.²

Paulus verwendete viel Tinte darauf, ein theologisches Gerüst darzulegen. Aber ihm ging es nicht darum, die Köpfe der römischen Geschwister mit bloßem Wissen voll-zustopfen. In seinem Brief klingt die Frage an: „Jetzt kennen wir die Wahrheit. Wie sollen wir das im Leben umsetzen?“

Paulus' klare Antwort findet sich bereits in den ersten Zeilen seines Briefes.

Lies Römer 1,1. Wie beschreibt Paulus sich selbst?

**Was bedeutet es wohl, „*ausgesondert für das Evangelium Gottes*“ zu sein?
(Wenn du nicht weiterkommst, lies 2. Timotheus 2,21.)**

Wenn wir uns von der Sünde abwenden und auf Gottes Einladung der Vergebung antworten, dann verwandelt er uns in etwas Neues (2Kor 5,17). Jeder Tag bietet dann neue Möglichkeiten, auf eine Weise zu handeln, die anders ist als bei den Menschen, die Jesus Christus nicht kennen. Nichts kann sich dem umgestaltenden Wirken des Heiligen Geistes entziehen – einschließlich der Art und Weise, wie wir zu Hause leben.

Nachdem Paulus sich selbst als für das Evangelium abgesondert betrachtet hat (V. 1), fährt er fort, die Kennzeichen eines wahren Christen aufzuzählen.

Lies nochmals Römer 12,9-21.

Trage in die Tabelle alles ein, was wir nach Paulus tun bzw. nicht tun sollen.

Tun	Nicht tun

Das sind keine Schritte, die man gehen muss, um sich die Errettung zu verdienen. Es sind vielmehr Wege, um das Werk, das Gott bereits aus Gnade in dir getan hat, durch dein Leben bewusst zu zeigen.

Werte diese Liste aus. Markiere die Schritte mit einem Kreuz, die du bereits durchführst (Beispiel: „*haltet fest am Guten*“). Mach einen Pfeil neben die Schritte, wo du Handlungsbedarf siehst.

Vers 13 beschreibt zwei konkrete Handlungsschritte. Welche sind das?

Klingt dieser Vers mehr wie ein Vorschlag oder eher wie eine Anweisung? Erkläre deine Antwort.

Das Wort für „trachten“, das Paulus im griechischen Text benutzt (*dioko*), bedeutet „etwas verfolgen, etwas anstreben“. Es impliziert intensives Bemühen und Absicht.³ Als Folge deiner Auserwählung in Christus ruft die Heilige Schrift dich auf, Gastfreundschaft zu üben. Das ist zielgerichtet. Paulus ermahnt uns, darüber nachzudenken, darüber zu beten und sie zu planen.

Wenn du die heutige Tageseinheit abschließt, sieh dir noch einmal die Tabelle mit dem Tun und Nichttun an. Bete die Liste durch und bitte Gott, dir zu helfen, sie zu leben. Nutze die folgenden Schreiblinien, um dein Gebet oder die Schritte, die du unternehmen möchtest, zu notieren.

Echtes Lieben**Tag 2****Lies Römer 12,9-10.**

Stell dir vor, es ist später Sonntagmorgen. Der Gottesdienst ist gerade zu Ende, und deine Familie strömt mit den anderen Gottesdienstbesuchern ins Foyer. Das alles sind deine Brüder und Schwestern in Christus. Du liebst sie. Wie zeigst du das? Lächelst und grüßt du, während du deine Familie zum Ausgang drängst? Oder bleibst du etwas länger als üblich und stellst einige Standardfragen: „Wie war die Woche?“, oder: „Was gibt’s Neues?“?

Wie wäre es, Liebe in die Tat umzusetzen und dein Zuhause zu öffnen? Wenn du in der Woche dafür betest, wen du am Sonntag zum Mittagessen einladen kannst? Wenn du bereitwillig neue Kontakte knüpfst, indem du jemand Neues an den Familientisch einlädst? Liebe braucht die Tat. Diese einfache Tatsache ist der Herzschlag wahrer christlicher Gastfreundschaft.

Lies nochmals Römer 12,9. Welche Art von Liebe sollen Nachfolger Jesu zeigen?

Geheuchelte Liebe ist ein Lippenbekenntnis, das nichts von dir fordert. Hast du schon mal gesagt: „Ich liebe meine Brüder und Schwestern in Christus“, aber wenn du ehrlich bist, hält deine Bequemlichkeit dich davon ab, deine Liebe in Taten auszudrücken?

Wie würdest du deine Liebe zu den Geschwistern beschreiben?

Warum sah Paulus sich wohl genötigt, den Christen damals zu schreiben, ungeheuchelte Liebe zu zeigen?

Schreib 1. Johannes 4,19 hier auf. Unterstreiche den Grund, warum wir anderen Liebe zeigen sollen und können.

Obwohl Jesus nicht freundlich aufgenommen wurde, als er zu unserer Rettung in die Welt kam, ließ er am Kreuz Liebe zur Tat werden. Das verändert unsere Motivation für Gastfreundschaft, weil wir anderen Liebe zeigen möchten.

Lies Johannes 15,12. Wie sollen wir andere lieben?

Auf welche Weisen hat Jesus seine Liebe gezeigt (V. 13)?

Ein offenes Herz und Haus sind eine praktische Möglichkeit, andere zu lieben – als Antwort auf die Liebe Jesu zu dir. Diese Akzentverschiebung ist wichtig, weil sie genau den Aspekt der Gastfreundschaft in den Hintergrund treten lässt, der den meisten Stress verursacht: durchgeplante Menüs, eine makellose Wohnung, ruhige, wohlerzogene Kinder, anregende Gespräche beim Essen ... Nichts davon ist nötig, um jemandem echte Liebe zu zeigen.

Kannst du dich daran erinnern, dass du christusähnliche Liebe erlebt hast, weil jemand dir sein Haus geöffnet hat? Erzähl davon.

Bitte den Herrn, dass er dir die Person zeigt, der du heute seine Liebe erweisen sollst. Welchen praktischen Schritt kannst du unternehmen, um diesem Menschen Gastfreundschaft zu zeigen?





*„Die Liebe
tut dem Nächsten nichts Böses.
Die Erfüllung des Gesetzes
ist also die Liebe.“*

Römer 13,10